

# 13 kreative Hundespiele



Zu Übung 1

**DERHUND Club** bedankt sich herzlich bei Hundeschulkonzepte,  
Inhaber: Raphaela Niewerth, Nahkamp 16, 48683 Ahaus für Idee und Text der Hundespiele.

**W**elche positiven und auch negativen Auswirkungen Spiele auf das Verhalten von Hunden haben können, ist wenig erforscht. Klar ist jedoch, dass zurückhaltende Hunde dadurch die Chance bekommen, ihr Selbstbewusstsein aufzubauen.

Die Objektscheue des Hundes wird minimiert und seine Neugierde erhöht. Hunden des Typus „wagemutig“ kann man über Denkspiele ganz gezielt die Grenzen ihrer Fertigkeiten aufzeigen. Sie lernen, dass auch der Mensch eine hilfreiche Komponente im Leben sein kann – und dass ein ruhiges, konzentriertes Arbeiten schneller zum Erfolg führt als hektisches Agieren.

Achten Sie also darauf, dass Ihr Hund bei den Übungen nicht zu sehr aufdreht. Ansonsten sollten Sie das Spiel entweder so verändern, dass er wieder etwas ruhiger wird oder es ganz abbrechen. Denn auch entgegen der landläufigen Meinung ist Bellen keinesfalls ein Zeichen von Freude, sondern in erster Linie von hoher Erregung.

Was viele Hundebesitzer nämlich außer Acht lassen, ist die Tatsache, dass durch freudige Erwartung auf ein Ereignis das Hormon Dopamin aufgebaut wird. Wird die erwartete Handlung dann aber nicht ausgeführt, so kann das Dopamin nicht abgebaut werden und stattdessen wird der Botenstoff Noradrenalin ausgeschüttet. Das kann eine frustrationsaggressive Folgehandlung nach sich ziehen. Der Hund muss deshalb nicht gleich aggressiv werden, aber durchaus etwas rüpeliger. Er erwartet z.B. das Werfen eines Gegenstandes und zeigt sich erregt. Der Halter bringt den Hund, um ihn wieder runterzufahren, in ein „Sitz“. Zwar setzt sich der Hund in der Regel, aber meist nicht, ohne seinen Menschen vorher einmal angesprungen oder angebellt zu haben. Es ist daher sehr wichtig, sich individuell auf den Erregungspegel des Hundes einzustellen und die Motivation auf eine andere Handlung umzulenken. So könnten Sie ihn zum Beispiel für das Setzen mit einem Leckerchen belohnen, um so den Gegenstand ein wenig in den Hintergrund rücken zu lassen.

## ÜBUNG 1

### Leckerchen tauchen

Füllen Sie Leitungswasser in eine Schüssel. Die Höhe des Wasserspiegels sollte ungefähr die Hälfte der Schnauzenlänge des Hundes betragen. Bringen Sie Ihren Hund in „Sitz“ und stellen die Wasserschüssel in einiger Entfernung zum Hund auf den Boden. Legen Sie ein Futterstückchen in die Schüssel. Beginnen Sie mit Futter, das an der Oberfläche schwimmt. Steht Ihr Hund nun auf, nehmen Sie die Schüssel ruhig und besonnen wieder an sich. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis Ihr Hund verstanden hat, dass er nur ans Ziel kommt, wenn er sitzen bleibt. Dann schicken Sie ihn los und er darf sich das Futterstück nehmen. Nach einigen Wiederholungen können Sie dazu übergehen, ein Leckerchen hineinzulegen, das untergehen wird. Nun muss der Hund seine Nase ins Wasser stecken, um es zu bekommen. Ist diese Übung noch zu schwer, lassen Sie etwas Wasser aus der Schüssel.

**TIPP:** Wenn Sie eine Glasschüssel nutzen, können Sie Fotos von den Tauchversuchen Ihres Hundes machen. Viele Hunde „blubbern“ sogar während des Tauchens. Noch besser werden die Bilder, wenn Sie jemanden finden, der die Glasschüssel anhebt, sodass Sie von unten ein Foto schießen können.

siehe Bild Seite 1

**ÜBUNG 2**

## Reaktionsschnell

Wenn Sie einen Vierbeiner haben, der gerne etwas aus der Luft fängt, können Sie testen, wie gut er wirklich fangen kann. Nehmen Sie dazu ein altes Küchentuch und machen Sie einen Knoten hinein. Ein Tuch eignet sich besser als ein Ball, da es nicht so schnell sinkt und auch beim Herunterfallen nicht weiterrollt oder springt. Außerdem tut es dem Hund nicht weh, wenn er es doch nicht fängt. Halten Sie das Tuch in Ihrer Hand und bringen Sie Ihren Hund in die Aufmerksamkeit. Werfen Sie es ihm nun zu. Den nächsten Wurf variieren Sie. Dazu heben Sie zum Beispiel das Bein an und werfen das Tuch unter Ihrem Bein hindurch zum Hund. Auch könnte es über Ihren Kopf hinweg auf den Hund zufliegen oder hinter Ihrem Rücken. Sie könnten außerdem Ihr Bein ausstrecken und das Tuch hinter dem ausgestreckten Bein abwerfen, sodass der Hund beim Fangen noch ihr Bein überspringen muss. Gleiches geht natürlich auch, indem Sie sich auf den Boden legen und den Hund über Ihren Körper springen lassen.

**TIPP:** Stehen Sie bitte nicht frontal zum Hund. Ansonsten müsste der Hund bei jedem Fangversuch in Ihre Richtung springen und dann direkt wieder bremsen. Das Verletzungsrisiko des Hundes erhöht sich dabei. Richten Sie sich stattdessen immer ein wenig seitlich zum Hund aus.

**ÜBUNG 3**

## Diebische Elster

Vom Halter versteckte Leckerli oder Spielzeuge lassen Hundeherzen höher schlagen. Noch spannender wird es, wenn sie kreativ versteckt sind, vielleicht im Schrank oder der Schublade. Befestigen Sie hierfür am Griff der Schranktür ein Seil, an dem der Hund ziehen kann ohne die Türen zu zerkratzen. Legen Sie ein Leckerli so hinein, dass er problemlos darankommt. Die Tür bleibt im ersten Durchlauf geöffnet. Nach einigen Wiederholungen schließen Sie sie ein wenig. Nach jeder Runde etwas mehr, bis sie ganz verschlossen ist. Motivieren Sie nun Ihren Hund, etwas mit dem Seil zu machen. Vermutlich wird er es kurz in den Fang nehmen. Jetzt helfen Sie etwas nach und öffnen die Tür. Mit der Zeit wird der Hund verstehen, dass er an dem Seil ziehen muss, um an das Futter zu kommen. Auch Schubladen kann er auf diese Weise öffnen. Wichtig ist, dass Sie darauf achten, dass er sich dabei nicht die Pfoten einklemmt. Am besten blockieren Sie die Lade mit einem Tuch oder ähnlichem, sodass sie nicht komplett schließt.

**TIPP:** Bevor Sie dieses Spiel antrainieren, überlegen Sie, ob das Ergebnis zu Ihrem Leben passt. Die Gefahr ist erhöht, dass der Hund nun vielversprechende Schubladen eigenständig öffnet. Befinden sich auf Höhe des Hundes Schubladen, in denen Schokolade oder Ähnliches aufbewahrt wird, sollten Sie diese anderweitig aufbewahren oder dieses Spiel nicht wählen. Denn Schokolade kann für Hunde tödlich sein.

**ÜBUNG 4**

## Fragen beantworten

Eine wunderbare Beschäftigung, die auch vor Publikum Eindruck schindet. Nehmen sie eine leere Kaffee-Dose, legen Sie einen Teebeutel hinein und stechen einige Löcher in den Deckel. Bekleben Sie die Dose mit Papier und schreiben ein großes „Ja“ darauf. Bringen Sie nun Ihrem Hund bei, die Dose auf Kommando mit der Nase zu berühren. Hierzu halten Sie ihm die Dose vor und motivieren ihn per Stimmkommando. Die Wahrscheinlichkeit, dass er sie mit der Nase berührt ist sehr hoch. In dem Moment belohnen Sie ihn. Als Wortsignal fügen Sie nun das Wort „haben“ hinzu. So können Sie dieses Kommando später unauffällig in eine Frage einbauen, auf den der Hund mit „Ja“ antworten soll. Sie könnte etwa lauten: „Möchtest du ein Leckerli haben.“ Der Hund versteht aus dem Satz nur das Wort „haben“, was für ihn das Kommando ist, die „Ja“-Dose mit der Nase zu berühren. Wenn der Hund das gut verstanden hat, könnten Sie eine zweite Dose hinzufügen, auf der „Nein“ steht. Allerdings müssen Sie einen anderen Teebeutel, also einen anderen Geruch in diese Dose legen. Der Hund lernt dadurch, auf ein Kommando einen bestimmten Duft aufzusuchen. Natürlich muss das Wort auch ein anderes sein, so könnte der Satz, auf den der Hund mit „nein“ antworten soll, stets auf „sein“ enden. Dann könnte man eine Bürste in die Hand nehmen und fragen: „Möchtest du ein schicker Hund sein?“ und er wird die „Nein“-Dose antippen.

**ÜBUNG 5**

## Geduldsprobe

Können Sie sich vorstellen, einen Gegenstand über den Kopf des Hundes hinwegzuwerfen, und er bleibt dennoch sitzen? Der Aufbau ist denkbar einfach: Bringen Sie Ihren Hund in „Sitz“ und stellen Sie sich ihm auf zwei Meter Entfernung gegenüber. Das Spielzeug halten Sie in der Hand. Gehen Sie wieder zum Hund und belohnen Sie ihn für sein braves Sitzenbleiben. Achten Sie darauf, dass er, auch während er das Futter bekommt, mit dem Po auf dem Boden bleibt. Zeigt er Ambitionen aufzustehen, nehmen Sie kurz das Futter wieder an Ihre Brust und schauen Sie ihn auffordernd an. Die meisten Hunde setzen sich direkt wieder. Das wiederholen Sie bitte so oft, bis er wirklich sitzen bleibt.

Entfernen Sie sich erneut, stellen Sie sich ihm gegenüber und lassen Sie das Spielzeug einfach neben sich auf den Boden fallen. Gehen Sie wieder zum Hund und belohnen ihn für das Sitzenbleiben. Nach und nach werfen Sie das Spielzeug, allerdings erst nur zur Seite, weg. Mit der Zeit wird der Winkel zum Hund immer kleiner, bis Sie es schließlich über seinen Kopf hinweg werfen können. Wichtig ist, dass er immer wieder fürs Sitzenbleiben belohnt wird.

**ÜBUNG 6**

## Butler in Ausbildung

Den Hund etwas apportieren zu lassen ist ein beliebtes Spiel, das sowohl Hunde als auch ihre Menschen häufig nutzen. Apportieren lieben die meisten Vierbeiner. Von echtem Nutzen für den Menschen ist es besonders dann, wenn der Hund tatsächlich alles bringt, nicht nur sein Kuschtier. Probieren Sie verschiedene Gegenstände einmal aus. Angefangen von Tüchern bis hin zu einem Löffel. Der wird von den meisten Hunden nämlich nicht gern in den Fang genommen, da er nicht so angenehm ist, wie ein weicher Gegenstand.

**TIPP:** Belohnen Sie Ihren Hund mit etwas Besonderem. Damit erhöht sich die Bereitschaft zur Mitarbeit.

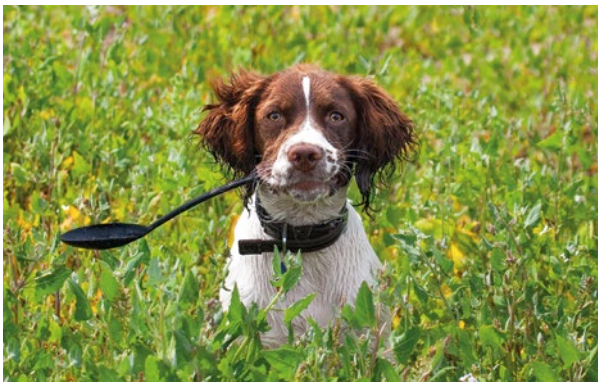


Foto: spq\_photography/Fotolia.com

**ÜBUNG 7**

## Verlier es nicht

Ein lustiges Spiel, das die Aufmerksamkeit des Hundes beim Spaziergang erhöhen kann. Hierzu nehmen Sie ganz besondere Leckerchen in die Hand und lassen unterwegs beispielsweise eine Packung Papiertaschentücher fallen. Nun motivieren Sie Ihren Hund, es aufzunehmen und es Ihnen in die Hand zu geben. Hierfür wird er überschwänglich belohnt. Nun versuchen Sie es erneut, gehen aber beim „Verlieren“ ein paar Schritte. Motivieren Sie auch diesmal sogleich Ihren Hund, es aufzunehmen und zu Ihnen zu bringen. Dabei sollten Sie jedoch nicht stehen bleiben, sondern es im Lauf annehmen. Denn schließlich soll der Hund es Ihnen so lange hinterhertragen, bis Sie es annehmen. Üben Sie es so lange, bis Sie schlussendlich kein Wortkommando mehr geben müssen. Der Hund hebt dann in Zukunft einfach alles auf, was Ihnen herunterfällt.



Foto: Sabine Wiencirz

**ÜBUNG 8**

## Hindernisapport

Apportieren kann er, aber haben Sie schon versucht, den Hund auf dem Weg zu Ihnen mit einem Gegenstand im Fang über zwei Hürden springen zu lassen? Der Aufbau ist einfach. Der Hund lernt hier einen langen Trick (auch Handlungskette genannt) von hinten nach vorne. Wenn er mit dem Gegenstand im Fang die Hürden überqueren und Ihnen diesen in die Hand geben soll, beginnen Sie mit der letzten Handlung:

Bauen Sie zwei Hürden auf und setzen Sie den Hund zwischen sich und die erste Hürde. Das Apportel liegt zwischen Ihnen und dem Hund. Nun soll er es Ihnen geben. Er muss noch keine Hürde überqueren. Im zweiten Schritt legen Sie den Gegenstand an die gleiche Stelle, den Hund setzen Sie nun aber hinter die erste Hürde. Er muss also diese übersteigen und Ihnen dann das Objekt bringen. Jetzt setzen Sie Ihren Hund an der gleichen Stelle ab, legen das Apportel jedoch zwischen ihn und die Hürde. Er muss es aufnehmen und über die erste Hürde steigen. Bringen Sie die Stange noch sehr niedrig an. Denn erst einmal soll der Hund den Ablauf verstehen. Nun wird wieder seine Position verändert, er sitzt also vor der hinteren Hürde, das Objekt liegt noch an der gleichen Stelle, bis sich schließlich Hund und Spielzeug hinter der Hürde befinden.

**TIPP:** Gehen Sie langsam vor, einige Hunde benötigen mehrere Wiederholungen, bis sie bereit für den nächsten Schritt sind.

**ÜBUNG 9**

## Zieh dran

Falten Sie das Ende einer abgerollten Toilettenpapierrolle so, dass es geschlossen ist. An der anderen Seite befestigen Sie eine Kordel, die länger ist als die Höhe des Messbechers, den Sie ebenfalls benötigen. Gerne können Sie am Ende der Kordel eine Holzkugel oder ein kleines Stöckchen befestigen. Die Idee des Spiels ist, dass Sie nun Futter in die Papprolle geben und Sie diese in einen möglichst schmalen und hohen Messbecher fallen lassen. Die Kordel schaut oben heraus. Nun muss der Hund an dem Ende der Kordel ziehen, um an die begehrte Papprolle zu kommen.



### ÜBUNG 10

## Wie bei Hempels

Ein Klassiker unter den Intelligenzspielen. Nehmen Sie ein altes Küchentuch und legen Sie Futter auf dieses Tuch. Schlagen Sie es einmal um, sodass das Futter bedeckt ist und lassen Sie Ihren Hund danach suchen. Sobald er das Prinzip verstanden hat, schieben Sie das Tuch ein wenig unter das Sofa. Vermutlich kann er nun noch mit der Pfote das Tuch darunter hervorherkratzen, um an das Futter zu kommen. Im nächsten Schritt jedoch befestigen Sie eine Kordel an einem Zipfel des Tuchs und legen es so weit unter das Sofa, dass er die am Tuch befestigte Kordel zur Hilfe nehmen muss, um es hervorzuziehen. Versteht Ihr Hund es, dieses Hilfsmittel einzusetzen?



### ÜBUNG 11

## Futterflasche

Hunde lieben es, sich ihr Futter zu erarbeiten. Um dieses natürliche Bedürfnis des Hundes zu befriedigen, muss der Halter ein wenig Kreativität mitbringen. Nehmen Sie zum Beispiel eine leere Kunststoffflasche und füllen Sie Futter hinein. Diese Flasche lassen Sie geöffnet und stellen sie Ihrem Hund auf den Boden. Nun kann er versuchen, das Futter herauszubekommen. Handwerklich begabte Hundehalter können auch einige Löcher in die Flasche bohren und dann den Deckel aufschrauben. Nun muss der Hund die Flasche durch die Wohnung kullern, damit das Futter herausfällt.

**TIPP:** Es gibt Hunde, die drehen bei solchen Spielzeugen so sehr auf, dass sie vollkommen außer Rand und Band sind. Hier empfiehlt es sich, dafür zu sorgen, dass das Tier die Flaschen nicht durch die ganze Wohnung pfeffern kann. Setzen Sie sich hierzu mit gespreizten Beinen auf den Boden und zwar so, dass Ihre Füße eine Wand berühren. Nun haben Sie mit Ihren Beinen und der Wand ein Dreieck gebildet. Innerhalb dieses Dreiecks darf der Hund mit der Flasche spielen. Aus diesem Dreieck hinaustragen darf er sie nicht.

### ÜBUNG 12

## Faszination Becher

Mit einfachen Kunststoffbechern lässt es sich wunderbar spielen. So könnten Sie zum Beispiel die Becher umgedreht auf den Boden stellen und Futter darunter verstecken. Auch ist es möglich, mehrere Becher nebeneinander zu stellen und das Futter nur unter einen zu legen. Nun muss der Hund ganz genau beobachten, wo das Leckerchen steckt. Eine weitere Variante wäre, in einen Becher ein Futterstück zu legen und einen weiteren Becher hineinzustellen. So ist das Futter zwischen zwei Bechern versteckt und der Hund muss zuerst den einen Becher aus dem anderen herausziehen, um ans Futter zu gelangen. Sie können auch einen Turm aus Bechern bauen und die Belohnung darin „einmauern“. Jetzt darf der Hund den Turm umschmeißen. Das ist auch eine tolle Übung, bei der der Hund lernt abzuwarten und genau zu beobachten.



Fotos: Lena Schwarz (4)

### ÜBUNG 13

## Kegeln

Stellen Sie einige leere Plastikflaschen auf den Boden und motivieren Sie Ihren Hund, diese umzustößeln. Versteht der Hund anfangs nicht, was er tun soll, legen sie einfach ein wenig Futter unter die Flaschen. So fallen sie auf jeden Fall um, wenn der Hund es aufnehmen möchte. Loben Sie ihn dafür. Alternativ kullern sie ein paar Futterbrocken zwischen die Flaschen damit er sie umstößt. Seien Sie bei Tieren mit einer hohen Objektscheue vorsichtig und stellen die Flaschen auf einen weichen Untergrund, damit sie beim Umfallen weniger Lärm machen. Sonst könnte der erschrockene Hund das Spiel mit negativen Emotionen verbinden. Auch bei glatten Böden empfiehlt sich eine Unterlage, die die Flaschen bremst. Schrauben Sie am besten vorher die Deckel ab, damit ihr Hund nicht aus Versehen einen verschluckt. Wenn die Flaschen zu einfach umfallen, vor allem wenn Futter unter ihnen liegt, füllen Sie ein wenig Wasser hinein. So werden sie standfester aber der Vierbeiner kann sie immer noch gut umwerfen.

Das Praktische an diesem Spiel: es lässt sich leicht an ihren Hund anpassen, indem Sie zu seiner Größe passende Flaschen verwenden. So muss eine Dogge nicht mit kleinen Fläschchen spielen, die gut zu einem Chihuahua passen.